

## Nachtraegliches Felizes Pascaus aus Argentinien!!!

Leider ist wieder einige Zeit vergangen seit meinem letzten Bericht, dafuer verspreche ich diesesmal, dass er nicht ganz so ausfuehrlich wird und man ihn schnell durchlesen kann ;)

Stehen geblieben war ich mit dem Ausflug nach La Paz. Am darauffolgenden Wochenende war ein gorsses Ereignis hier in Santa Elena. Ein, aus der Stadt stammende Saenger kam ins Amphietheater und so durfte ich mir seine Musik, die ich schon fast auswendig kann (weil er in der Kueche der Schule nonstop gehoert wird), life miterleben. Mich wundert es dann immer wieder wie viele Kinder mit ihren Eltern zu solchen Veranstaltungen, die in der Regel nicht vor 22 Uhr beginnen und 3 Uhr morgens aufhoeren, gehen und die Eltern erlauben das dann auch immer. In Deutschland wuerde man darauf achten, dass die Kinder zu Hause schlafen gehen und sich ausruhen. Hier werden die Kinder einfach immer wieder mitgenommen.



(Mit Pauken und Trompeten wurde der Saenger in der Karnevalszeit begriesst!)

Am darauffolgenden Samstag war ich dann mit den Kindern meines Blockfloetenkreises an der Kueste. Das hatte ich ihnen einmal versprochen

und da sie sonst nichts machen in den Ferien war es ein kleiner Ausflug, den ihnen sichtlich Spass gemacht hat und mir auch. Es ist schoen den Kindern hier mit Kleinigkeiten wie einem Ausflug an die Kueste eine Freude zu machen und mich macht es auch immer wieder gluecklicher wenn ich sehe wie viel Spass die Kinder dann haben.

Da sich mein Jahr doch schon langsam dem Ende zuneigt, werde ich auch neuerdings immer wieder zu verschiedenen Asados eingeladen oder einfach nur so um Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Diese Treffen sind einfach immer das Groesste fuer mich. Ich lache wie lange schon nicht mehr und genieesse in vollen Zuegen die Zeit mit ihnen. Auch wenn es dann wieder schade ist, wenn ich daran denke, dass ich sie bald alle verlassen muss.



(Enzo beim Weineinschenken im Haus von Gaston)

Im Feburar ging es dann fuer mich nach San Javier zu einer Freundin der Schwestern, weil diese aus organisatorischen Gruenden nach Buenos Aires fahren mussten. Dies hat mich sehr gefreut, weil ich mich sowohl mit Monica sehr gut verstehe, aber auch weil ich so mal ein anderes Leben in Argentinien kennenlernen durfte. Und wie das so ist, wurde ich natuerlich von den Menschen in San Javier sehr freundlich aufgenommen, fast so

alsob man mich schon ewig kennen wuerde. Ich musste naemlich auch in der Schule arbeiten und somit habe ich die Menschen kennengelernt, mit denen meine Vorreiterinnen schon zusammen gearbeitet haben und es ist ja immer wieder interessant Geschichten zu hoeren und einfach neue Dinge zu erleben. Damit mir am Wochenende nicht zu langweilig wurde, hatte Monica fuer ordentlich Abwechslung gesorgt und so durfte ich zum Beispiel bei einem Schwimmwettbewerb im Canu aushelfen oder zum Beispiel einmal den argentinischen Karneval erleben, der wirklich so UEBERHAUPT nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen ist. In Deutschland sind wir Kostueme und Suessigkeiten gewohnt. Hier in Argentinien faengt der Karneval eigentlich schon Ende Januar jedes Wochenende an, d.h. die Maedchen und Jungen ziehen sich Bikini-artige Sachen an (mit sehr viel Glitzer -> an dieser Stelle einen lieben Gruss an Sabrina, dir wuerde es hier sehr gefallen ;)) und tanzen dann den ganzen Abend auf der Strasse. Fast so wie man es sich in Brasilien vorstellt. Ausserdem bespruehen sich alle gegenseitig mit einer Art Schaumstoff und tagsueber auf der Strasse muss man Angst haben durch Wasserbomben nass zu werden. Diese Zeit ist schon sehr verrueckt, aber es mit anzusehen und zu erleben, ist echt total genial und sollte man auch vielleicht in Deutschland einfuehren, wenn auch nicht im Januar, weil ich nicht glaube, dass irgendein Deutscher sich im Winter mit Bikini nach draussen stellt.



(Die Maedchen machen sich fuer ihren grossen Auftritt fertig)

Auch der Valentinstag wird hier gefeiert. Wenn auch noch nicht so ganz gross wie in den Vereinigten Staaten, so ist er dennoch sehr beliebt und ich durfte gerade an diesem Tag auch spueren, dass nicht nur sehr viele Leute in Deutschland an mich denken, sondern dass ich auch schon hier im Herzen von vielen Menschen bin und das ruehrt mich einfach unglaublich.

Nach Karneval hat natuerlich am Aschemittwoch auch die Fastenzeit in Argentinien begonnen, wobei ich ehrlich sagen muss, dass die Argentinier nicht so streng fasten. Als ich erzaehlt habe, dass ich fuer die Fastenzeit keine Suessigkeiten essen moechte, wurde ich nur mit grossen Augen angeschaut und dann wurde gesagt: "Aber man fastet doch nur am Freitag!!! Sonst kannst du ja Suessigkeiten essen!" Fuer die Argentinier unglaublich, dass das jemand wirklich fuer so lange Zeit durchhalten moechte.

In der darauffolgenden Woche wurde ich leider krank. Dadurch konnte ich einige Tage nicht in die Schule, musste im Bett bleiben und habe natuerlich auch noch andere Aktivitaeten dadurch verpasst wie z.b. den ersten Geburtstag von der Tochter einer Freundin (zur Erklaerung: der erste Geburtstag der Kinder hier wird immer sehr gross gefeiert. Es wird ein

Saal gemietet und eine grosse Torte fuer die vielen Gaeste gemacht). Sowas ist natuerlich schade, aber zum Glueck geht es mir wieder besser und auch die aerztliche Versorgung hier vor Ort ist sehr gut von daher braucht man sich wirklich keine Sorgen machen, wenn man krank wird.

Kurz vor dem Besuch meiner Familie gab es fuer die Schule noch ein wichtiges Ereignis, denn sie feierte ihren 30.Geburtstag. In der Schule ansich wurde das mit einem Acto gefeiert und es gab argentinische Empanadas fuer die Kinder zum Essen. Was das fuer eine Arbeit in der Kueche war, kann ich gar nicht beschreiben, aber zumindestens haben wir auch etwas feiern duerfen und wenn die Argentinier feiern, dann weiss man wahrscheinlich erst,was wirklich feiern heisst!



(Die Kinder versammeln sich auf den Schulhof um die Geschichte von Santa Rosa de Lima zu hoeren)

Was fuer mich an diesem Tag sehr besonders war, war die Erinnerung daran als ich hier in Santa Elena angekommen bin.Damals wurde hier sozusagen Patronatsfest gefeiert und in diesen Tagen kamen all die Gefuehle vom Anfang zur Erinnerung. Umso schoener war es fuer mich dann zu sehen,was ich hier alles schon geschafft habe und wie viele liebe Freunde ich bisher schon gefunden habe!

Waehrend dieser ganzen Zeit durfte ich den langersehnten Besuch meiner Familie vorbereiten d.h. ich musste mich um ein Ferinehaus fuer uns kuemmern, musste Fahrkarten fuer die Iguazu-Faelle kaufen und natuerlich auch mit ihnen ueber all das sprechen, was meine Mama und meinem Bruder hier in Santa Elena erwarten wuerde. Dabei habe ich natuerlich total viel Unterstuetzung von meinen Freunden hier erhalten ohne die ich auch wahrscheinlich gar nicht alles auf die Beine bekommen haette. Und dann kam endlich der Tag, an dem ich die beiden aus Buenos Aires abholen durfte. Meine Nervositaet kann ich gar nicht beschreiben. Auf der einen Seite war ich nervoes ganz alleine nach Buenos Aires zu fahren um die beiden abzuholen, denn ich war auch gespannt wie ich das schaffen wuerde (aber schliesslich habe ich schon ganz andere Fahrten alleine gemeistert!) und auf der anderen Seite war ich natuerlich nervoes, wie meine Familie mich nach dieser langen Zeit sehen wuerde. Ich fuhr also nach Buenos Aires, kam auch gut zum Flughafen und durfte warten und warten und warten. Und dann kamen sie endlich durch die Tuer. Und ich muss zu meiner Schande gestehen: ich haette meinen Bruder und meine Mutter fast nicht wiedererkannt. Es ist schon seltsam, was sich alles veraendert, wenn man so lange nicht zu Hause ist. Natuerlich gab es grosse Umarmung und wir fuhren am gleichen Abend noch nach Santa Elena. Ich durfte wieder deutsch reden so lange und so viel ich wollte (und wer mich kennt, weiss wie gerne ich rede) und vorallem zwei Menschen bei mir haben, die ich sehr vermisst und sehr lieb habe. Schade nur, dass meine ganze Familie, Omas und Opas, Onkel und Tanten, Cousinen usw. nicht auch anreisen konnten ;) Die darauffolgenden zwei Wochen hatte ich das erste Mal Urlaub in Santa Elena. Fuer mich war es einfach nur genial. Ich durfte meiner Mutter und meinem Bruder alles zeigen und ja ich war auch stolz darauf. Wenn dann endlich Menschen bei dir sind, die dich schon ein Lebenlang kennen, dann merkst du erst, was du eigentlich alles hier schon erreicht hast und wirst irgendwie stolz. Sicherlich war es fuer die beiden nicht immer einfach, denn auch sie konnten kein spanisch. Somit musste ich immer uebersetzen, auch wenn das manchmal schon etwas anstrengend wurde, habe ich es gern gemacht und konnte auch gut nachvollziehen wie die beiden sich wohl in einem Land fuehlen muessen, wo sie die Sprache nicht kennen. Schliesslich musste ich noch vor 9 Monaten durch das selbe durch, aber so koennen die beiden mich vielleicht nun auch ein bisschen besser verstehen. Auf jedenfall war es schoen zu sehen wie die beiden all das hier kennengelernt haben. Von der Schule, in der ich arbeite bis zu den Leuten und Freunden, die ich mittlerweile habe. Beide habe sich gut mit den Menschen verstanden und mir hat es einfach eine grosse Freude bereitet zu sehen wie offen doch

die Menschen hier sind. So wurden wir zu Asados eingeladen (oder man hat sie bei unserem Ferienhaus veranstaltet) oder auch generell kamen Freunde um Mate zu trinken oder einfach mal um Rauszugehen. Diese zwei Wochen waren echt sehr erholsam fuer mich. "Balsam fuer die Seele" wuerde man sagen.



(Der Bilck von unserem Ferienhaeuschen)



(Ostersonntag mal ganz anders: ohne die ganze Familie, dafuer mit meinen Freunden vom Chor am Fluss. Den ganzen Tag verbrachten wir zusammen und genossen in vollen Zuegen das Leben!)



(Und dann wollte man lernen wie die Deutschen tanzen. Leider hatten wir nur ein Lied, naemlich „Cowboy und Indianer“ dabei,aber es hat sichtlich Spass gemacht!!!)

Am Nachmittag des Ostersonntags war ich dann auf dem Geburtstag der Tochter einer Freundin eingeladen, wohin ich auch gerne ging. Frederick blieb unterdessen mit meinen Freunden und einem Woerterbuch an der Kueste und hat sich meiner Meinung nach gut geschlagen. Nach der Messe jedoch ging es wieder zu einem Freund zum Pizza essen. Es war mit Sicherheit ein Ostern, das ich so schnell nicht vergessen werde!



(Das Geburtstagskind und Mama und Papa)



(der letzte Abend in Santa Elena: Mama kochte, wir assen und sangen und tanzten bis in die fruehen Morgenstunden!!!)

Schade war es dann sichtlich, dass wir in der zweiten Woche zu den Cataratas gefahren sind und dort den Resturlaub verbracht haben. Frederick und Mama hatten sich echt super mit den Leuten verstanden und auch hier waren alle sehr traurig, dass die Zeit so schnell vorbeigegangen ist. Sogar zum Busterminal kam man um uns gebührend zu verabschieden. Trotzdem taten die Tage mit meiner Familie alleine im Anschluss darauf in Posadas sehr gut. Wir besichtigten die Iguazu-Faelle auf der brasilianischen Seite und genossen einfach die Zeit zu dritt.

Um so trauriger wurde dann wieder der Abschied fuer mich. Aber im Gegensatz zum letzten Mal im August musste ich nicht mehr ganz so viel Weinen und die Traurigkeit verging schnell, denn in Santa Elena holten mich dann sofort wieder zwei Freundinnen ab und auch in der Schule an diesem Tag wurde ich einfach wieder so herzlich aufgenommen, dass ich gar nicht mehr daran gedacht habe, traurig zu sein.

Aber eins kann ich wirklich sagen: durch meine Ferien hatte ich das erste Mal hier wirklich nur Zeit fuer mich und meine Freundschaften und ich habe nun das Gefuehl, dass die Freundschaften, die eh schon ganz eng waren, jetzt noch besser und fester sind. Und auch meine Freunde sagen schon so manches Mal, dass sie gar nicht wollen, dass ich schon bald wieder nach Deutschland muss. Auch meine Floetenschueler schmieden schon Plaene um meinen Pass zu klauen, damit ich Argentinien nicht verlassen darf. Mich macht das immer total gluecklich, dass die Menschen hier so lieb zu mir sind und wie ich schon im letzten Bericht gesagt habe: Die Menschen wachsen mir immer mehr ans Herz und ich traue mich gar nicht an einem moeglichen Abschied zu denken. Das wuerde mich im Moment nur total traurig machen und auch all die Leute mit denen ich arbeite oder befreundet bin sagen immer: "Lasst uns noch nicht von einem Abschied sprechen! Patricia, du kommst doch bestimmt irgendwann wieder um uns zu besuchen??? Wir werden dich nie vergessen!!!" Ich glaube jeder der sowas hoert, dem wird ganz weich ums Herz und darum genieesse ich noch die restliche Zeit hier mit meinem Freunden. Natuerlich war dann auch Gruendonnerstag, Karfreitag und die Osternacht ein besonderes Erlebnis hier. Besonders in dem Sinne, dass es so ganz anders war als von zu Hause gewoehnt. Anders, aber schoen! Und auch wenn Ostern wieder nur am Sonntag und nicht am Montag gefeiert wurde, haben wir das zu dritt glaube ich richtig gefeiert, indem wir gegen Mittag ein Asado mit meinen Freunden vom Chor gemacht haben, abends in die Kirche gegangen sind und am Abend dann noch zu Horacio und seiner Familie

eingeladen wurden und somit den Ostersonntag ausklingen liessen, wie die Fotos schon zeigen! Den ganzen Tag waren wir somit mit den Menschen von Chor zusammen, aber es hat auch wirklich sehr viel Freude gemacht und ich glaube darauf kommt es ja an!

Nun bin ich also wieder in meiner zweiten Heimat Santa Elena angekommen. Ich wurde so herzlich begrüsst, dass ich mir nichts draus mache, dass meine Familie gehen musste. Schliesslich sind es mittlerweile leider nur noch  $3 \frac{1}{2}$  Monate und ich bin wieder zu Hause. Leider werde ich meine Freunde hier dann wahrscheinlich erstmal nicht für lange Zeit wiedersehen, aber wie heisst es so schön? Man sieht sich immer zweimal im Leben! Dieses Wochenende verbringe ich dann bei der Vizedirektorin und ihrer Familie, weil die Schwestern wieder nach Buenos Aires mussten. Auch dies ist wieder eine sehr interessante Erfahrung, weil es doch was ganz anderes ist bei einer Familie zu leben. Ich bin schon sehr gespannt was mir dieses Wochenende wieder für neue Erfahrungen über die argentinische Kultur bringen wird, aber vor allem freue ich mich auch einfach darauf die restliche Zeit in Santa Elena verbringen zu dürfen. Mit Sicherheit wird der Abschied schwer und weh tun, aber so sind Abschiede nunmal! Und ich bin mir auch ziemlich sicher, dass ich wiederkommen werde. Einfach weil mich dieses Jahr sehr geprägt hat, weil die Personen für immer in meiner Erinnerung bleiben werden und einfach weil ich gar nicht anders kann! Ich bin einfach süchtig nach Argentinien, auch wenn meine Sucht noch nicht ganz soweit geht, dass ich bei der nächsten WM auf ihrer Seite wäre ;)

Somit beende ich wie versprochen jetzt schon meinen 4. Bericht. Die Zeit vergeht viel zu schnell, aber dafür sehe ich ja auch auf der anderen Seite bald all die geliebten Menschen aus Deutschland wieder! Und wie sehr ich mich darauf freue, dass kann ich gar nicht in Worte fassen!!! Ich schicke euch allen nachträglich ein Felizes Pascuas, eine dicke Umarmung und einen Beso grande!!!!

Eure Patricia